

Ein grausiger Mord am Urlaubsort

... und die Schattenseiten von Meran – Claudia Vogl-Mühlhaus liest im Kurhaus Ochs aus ihrem ersten Kriminalroman

SCHMITTEN (ugo). Dass in dem Kriminalroman das erste Todesopfer ein Hotelier ist, hielt Anton Ochs Gott sei Dank nicht davon ab, die Autorin zu einer Lesung in das Kurhaus Ochs einzuladen: Die Lesung war nicht nur eine Premiere in der 150-jährigen Geschichte des Hotels, sondern auch für das gerade erst erschienene Buch der Schmittener Journalistin Claudia Vogl-Mühlhaus. Nun also erfuhren die Gäste, was es mit Commissario Pavarotti und dem Mordfall in Meran auf sich hat und warum die Autorin unter dem Pseudonym Elisabeth Florin schreibt.



Großes Interesse am Krimi-Debut: Claudia Vogl-Mühlhaus alias Elisabeth Florin muss nach ihrer Lesung viele Romane signieren.

Foto: Golbs

wunden hat.

Und sie kennt sich aus in der Geschichte der Stadt, erzählt von der Blütezeit als Kurstadt im 19. Jahrhundert, von den Umbrüchen und Veränderungen. Dort also hat sie ihre Geschichte angesiedelt. Sie lädt ein in die Bogengänge der Stadt, lässt die Leser und an diesem Abend die Zuhörer einen Blick werfen durch die Fenster der dort ansässigen Weinstube und teilhaben an den Gedanken der Wirtin. Schon hier wird klar, dass die Schriftstellerin Florin auch persönliche Schicksale und heikle Themen nicht außen vor lässt und

dass sie ihren Figuren starke Charaktere verleiht. Wer gibt einem Kommissar schon den Namen eines berühmten Tenors und dazu auch noch seine Leibesfülle, nicht aber Talent zum Singen? Und wäre das nicht schon arg genug, lässt sie ihn auch noch als italienischen Beamten im Südtiroler Land ermitteln. Ihn, der diese Einsätze hasst, weil seine Aufklärungsquote aufgrund der eisernen Verschwiegenheit der Einheimischen eher gering ist. Sie greift hier die leidvolle Geschichte der zwangsweisen Eingliederung Südtirols in Italien auf: Meran war damals eine

Hochburg des Widerstandes. Auch heute sind die Beziehungen noch nicht unbelastet.

Wer nun aber denkt, es handele sich um ein eher ernstes oder sogar düsteres Buch, kennt das Gegenstück zur Figur von Commissario Pavarotti noch nicht. Hager, mit einem markanten Gesicht und kurzen blonden Haaren, ist auch sie eine auffällige Person. Im Gegensatz zu Pavarotti aber umgänglich. Und nicht aus Italien. Lissi von Spiegel, als PR-Expertin in Frankfurt am Main vor Kurzem aus ihrem Job entlassen, sucht Abstand, sich selbst und vor allem Abwechslung. Da kommt ihr ein Mord an ihrem Urlaubsort gerade wie gerufen. Es kommt ihr zugute, dass sie mehreren Gesprächen auf einmal zuhören kann und ihre Neugierde kaum Grenzen kennt. Auch wenn der Commissario zunächst lacht – für Lissi ist es sonnenklar, dass sie bei den Ermittlungen dabei ist.

Eine Geschichte, die im südlichen Meran spielt. Seit zwanzig Jahren lebt Vogl-Mühlhaus in Schmittener Ortsteil Huldstal. Wieso dann ein Krimi in Südtirol und nicht im Taunus? Zum einen hat die Journalistin dort ihre berufliche Laufbahn begonnen. Und dort, genau in Meran, ist auch die Idee für einen Kriminalroman entstanden, erzählt die Autorin, während einesurlaubes vor zehn Jahren. Die Zeilen, die sie damals schrieb, sind so noch in ihrem Buch zu finden und mit diesen beendete sie auch Lesung. Nicht ohne zu verraten, dass die beiden Protagonisten weiter ermitteln werden. In einem neuen Buch, an dem sie gerade schreibt.